

Kundeninformation

Gefahrstoffe



Die neue GHS-Verordnung (Globally Harmonised System) der EU





















Mit der GHS-Verordnung zweite große EU Verordnung zur Stoffpolitik in Kraft getreten

Nach der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist nun auch die zweite große EU Verordnung zur Stoffpolitik und Verwendung von Gefahrstoffen in der EU in Kraft getreten. Mit der ab 20.01.2008 gültigen **GHS-Verordnung** (EG-Verordnung Nr. 1272/2008 zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen) wird auch in der EU mit einigen Übergangsfristen ein weltweit einheitliches Einstufungs- und Kennzeichnungssystem für Stoffe eingeführt.

Grundzüge des GHS

Das bisher geltende EU-System und das GHS sind vom Grundprinzip miteinander vergleichbar. Die Einstufung und Kennzeichnung nach GHS erfolgt wie gewohnt nach den Eigenschaften der Stoffe und Gemische. Auch die Klassifizierung nach physikalischen Gefahren, Gesundheitsgefahren und Umweltgefahren bleibt bestehen. Für eine weltweit vereinheitlichte Gefahreninformation sowohl für das Inverkehrbringen, als auch für den Transport und für den Umgang mit Chemikalien werden nach GHS neue einheitliche Einstufungskriterien, einheitliche Kennzeichnungselemente und einheitliche Sicherheitsdatenblätter eingeführt.

Mit der **Umstellung der Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien auf GHS** werden die bisher gewohnten rechteckigen orangefarbenen Gefahrstoffsymbole durch neue GHS-Gefahrenpiktogramme (rotumrandete Rauten mit schwarzen Symbolen auf weißem Grund) abgelöst (Beispiele - siehe nachfolgende Tabelle).

EU-Stoff- und Zubereitungsrichtlinie			GHS-	EU-Stoff- und Zubereitungsrichtlinie			GHS-
Gefahrenbezeichnung	Kennung	Symbol	Piktogramm	Gefahrenbezeichnung	Kennung	Symbol	Piktogramm
Explosionsgefährlich	E			Sehr giftig	T+		
Hochentzündlich	F+			Giftig	T		
Leichtentzündlich	F			Gesundheitsschädlich	Xn		
Brandfördernd	O			Reizend	Xi		
Ätzend	C			Umweltgefährlich	N		
Gasflasche				Gesundheitsgefahr			

Im GHS werden die verschiedenen Arten von Gefahren in **Gefahrenklassen** eingeteilt. Einzelne Gefahrenklassen weisen so genannte **Differenzierungen** auf, die eine genauere Betrachtung der Gefährdung nach Expositionswegen oder anhand anderer Aspekte ermöglichen. Beispielsweise wird künftig innerhalb der Gefahrenklasse der Gewässergefährdung zwischen akuten und chronischen Wirkungen differenziert.

Die Gefahrenklassen und deren Differenzierungen wiederum sind in **Gefahrenkategorien** untergliedert, die in der Regel eine Abstufung der Stärke der jeweiligen Gefahr darstellen. Die Einstufung in eine oder mehrere Gefahrenklassen und Differenzierungen ist mit der Zuordnung der jeweils zutreffenden Gefahrenkategorie und der Auswahl der entsprechenden **Gefahrenhinweise** (hazard statements) verbunden.

Nicht nur Symbole und Darstellungen ändern sich – neue Gefahrenklassen und veränderte Einstufungskriterien sind Ergebnis der weltweiten Einigung. Nach jetzigem EU-Recht gibt es 15 Gefahrenmerkmale, wie z. B. ätzend, sehr giftig oder leichtentzündlich. Mit Inkrafttreten der neuen GHS-Verordnung wird dann zwischen 28 Gefahrenklassen unterschieden.

GHS-Übergangsbestimmungen für die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung

- **Stoffe** sind **spätestens ab 01.12.2010** nach GHS-Verordnung einzustufen und zu kennzeichnen. Bei Abverkauf ab Lager und im Handel dürfen bis zum 01.12.2012 Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung noch der alten Stoffrichtlinie (67/548/EWG) entsprechen.
- **Gemische** (bisher Zubereitungen) sind **spätestens ab 01.06.2015** nach GHS-Verordnung einzustufen und zu kennzeichnen. Bei Abverkauf ab Lager und im Handel dürfen bis zum 01.12.2017 Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung noch der alten Zubereitungsrichtlinie (99/45/EG) entsprechen.
- Stoffe und Gemische können ab sofort auch vor Ablauf der o.g. Termine gemäß der GHS-Verordnung eingestuft und gekennzeichnet werden. In diesem Fall darf auf der Verpackung neben der Kennzeichnung nach GHS-Verordnung aber keine Kennzeichnung gemäß Stoff- oder Zubereitungsrichtlinie mehr aufgeführt sein, d.h. eine doppelte Kennzeichnung (alt und neu) ist unzulässig.
- In jedem Fall muss bei Stoffen und Gemischen bis zum Ablauf der gesamten Übergangszeit bis zum 01.06. 2015 auch die Einstufung nach Stoff- oder Zubereitungsrichtlinie weiterhin im **Sicherheitsdatenblatt** angegeben werden. Für Stoffe wird es also eine mehrjährige Phase geben (zwischen 01.12. 2010 und 01.06. 2015), in der beide Einstufungen im Sicherheitsdatenblatt aufzuführen sind. Das gleiche gilt für Gemische, die vor Ablauf ihrer Übergangsfrist gemäß GHS-Verordnung eingestuft und gekennzeichnet werden.

Der Verband der Chemischen Industrie schätzt, dass allein in Deutschland ca. 270 Gesetze, Verordnungen und sonstige staatliche Vorschriften an die neue GHS-Verordnung angepasst werden müssen.

Die BG Chemie bietet mit einem GHS-Konverter Verantwortlichen in den Betrieben die Möglichkeit, sich mit der neuen Einstufung und den neuen Kennzeichnungselementen vertraut zu machen. Zudem können sie damit abzuschätzen, welche Stoffe und Zubereitungen von einer Umstufung betroffen sind. Für Stoffe und Gemische liefert dieses interaktive System eine Gegenüberstellung von "alter" und "neuer" Kennzeichnung.

Haben Sie noch Fragen zu dem Thema?

Ihr Sicherheitsingenieur des TÜV SÜD steht Ihnen gern für deren Beantwortung und die weitere Beratung zum Thema GHS zur Verfügung.

Kontakt: TÜV SÜD Life Service GmbH unter www.tuev-sued.de/mt

Wichtige links zum Thema GHS finden Sie außerdem u.a. auf folgenden Internetseiten:

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) <http://www.baua.de>
- Umweltbundesamt <http://www.umweltbundesamt.de>
- BG-Chemie <http://www.bgchemie.de>